

SYLT IM BLICK



Kaffee à la Sawatzki

Kampen Schauspielerin Andrea Sawatzki las im Kaamp Hüüs aus ihrem Debütroman und sprach beim Kaffee über Alzheimer, das Tatort-Stigma und den kaputten Milchaufschäumer. **SEITE 11**

Der Walfänger

Sylt Lorens de Hahn ist das Thema der 24. Folge der SR-Serie Sylter Zeitgeschichte. Der Rantumer wurde durch den Walfang zum reichsten Sylter seiner Zeit. **SEITE 10**



Siegerehrung

Westerland Rund 110000 Menschen haben den Sylter Kitesurfcup besucht, so die Veranstalter. Wer ihn gewonnen hat, steht auf **SEITE 9**

NORDFRIESLAND



Mega-Drachen

St. Peter-Ording Beim Drachenfestival am Wochenende kamen Tausende Besucher an den Strand. **NF-SEITE**



Jubiläums-Tage: Die Feiertour der SVG

SYLT Drei Tage feierte die Insel das 125. Jubiläum der Sylter Verkehrsgesellschaft: Den Anfang machte am Freitagabend eine Party in der Bushalle auf dem SVG-Gelände, bei der unter anderem die Band Santiano rund 1000 Gäste mit einem mitreißenden Konzert zum Tanzen brachte. Am Sonntagabend zog dann ein Oldtimer-Corso von Westerland nach List die Blicke auf sich. Und zum Abschluss konnten Besucher am Tag der Offenen Tür bei Musik und Unterhaltungsprogramm einen Blick aufs SVG-Gelände werfen. **Seite 10**

Neue Baustellen und lange Staus im Norden

ADAC vermisst zeitgemäßes Management / Firmen-Debakel auf der A 1

LÜBECK/KIEL Hochsaison – der Urlaubsverkehr rollt durch Schleswig-Holstein. Doch auf einigen Autobahnen und Bundesstraßen bremsen Baustellen die Reisewelle. So staute sich am Sonntagabend der Verkehr in die Ostseebäder auf der A1 (Hamburg – Lübeck) vor einer Baustelle bei Bad Oldesloe auf einer Länge bis zu zwölf Kilometern.

Ab heute kommen Behinderungen auf der A 23 hinzu, wo die Anschlussstelle Hanerau-Hademarschen in beide Richtungen gesperrt wird. Etwas weiter südlich standen am Wochenende die Autos in der Baustelle zwischen Horst/Elmshorn und Hohenfelde kilometerlang.

„Wir kritisieren seit Jahren, dass es zu Urlaubszeiten so viele Baustellen gibt“, sagt der Sprecher des ADAC im Norden, Ulf Evert. Es fehle an einem guten Baustellenmanagement. Dabei sieht auch er die Zwänge: „Es ist logisch, dass im Sommer gebaut werden muss.“ Das sieht auch Torsten Conradt so. Der Direktor des Landesbetriebes Straßenbau und Verkehr hatte schon zu Beginn der Ferien über die Situation auf den Autobahnen gesagt: „Wir haben alles, was keine Dauerbaustelle ist, massiv runtergefahren.“ Und die Sanierung der meisten Bundes- und Landesstraßen beginnt

„Wir kritisieren seit Jahren, dass es zu Urlaubszeiten so viele Baustellen gibt.“

Ulf Evert
ADAC-Sprecher

erst nach den Ferien.

Und doch gibt es Unmut. Betriebe an der wegen Bauarbeiten gesperrten B 76 zwischen Fleckeby und Fahrndorf (Kreis Schleswig-Flensburg) klagen über fehlende Kundschaft. Auch die gesperrte B 202 zwischen Erfde und Norderstapel (Kreis Schleswig-Flensburg) führt zu Kritik. Der Zusammenschluss Gewerbetreibender klagt, dass die Wirtschaft der Region leide, mittelständische Betriebe sehen sich durch Umsatzeinbußen im fünfstelligen Bereich in ihrer Existenz bedroht. Der Landesbetrieb argumentiert hingegen, man ha-

be die Arbeiten in die Ferien gelegt, um die Schülerbeförderung nicht zu beeinträchtigen.

Die Situation auf der A1 wurde durch die Insolvenz eines österreichischen Baukonzerns ausgelöst, der die Fahrbahn sanieren sollte. Jetzt herrscht auf der Baustelle Stillstand. Damit es schnell weitergeht, wollte Verkehrsminister Reinhard Meyer (SPD) jene Firma ins Boot holen, die bei der ursprünglichen Ausschreibung dem Angebot der Österreicher unterlegen war. Doch dagegen soll ein weiteres Unternehmen mit Klage gedroht haben, das bei der Ausschreibung ebenfalls nicht zum Zuge kam. Eine juristische Auseinandersetzung und damit mögliche Entschädigungszahlungen will Meyer aber vermeiden. Sollte ein letzter Gesprächsversuch in dieser Woche scheitern, wird eine neue internationale Ausschreibung nötig. Die Arbeiten könnten dann erst im kommenden Jahr vergeben werden. Damit bis dahin der Verkehr auf der A1 wieder rollt, soll die Baustelle bis Herbst zurückgebaut werden. **ky**

Seite 3 / Kommentar Seite 2

Snowden: US-Geheimdienst hilft BND beim Ausspähen

BERLIN Regierung und Opposition sind sich einig: Die Spähaktionen der US-Geheimdienste in Europa müssen offengelegt werden. Vor Beginn der Verhandlungen heute über ein Freihandelsabkommen zwischen EU und USA fordert die deutsche Politik Garantien der Amerikaner beim Datenschutz. Allerdings haben deutsche Behörden nicht nur von den US-Abhöraktivitäten profitiert – dabei sei auch darauf geachtet worden, dass Politiker nicht allzu viele Details kennen, sagte der Enthüller des Skandals, Edward Snowden, laut „Spiegel“ in einem Interview. So müssten auch

Politiker keine Verantwortung übernehmen, falls herauskomme, wie „massiv die Privatsphäre von Menschen missachtet wird“. Der US-Geheimdienst NSA stecke „unter einer Decke mit den Deutschen“. Die Zusammenarbeit zwischen der NSA und dem Bundesnachrichtendienst (BND) sei intensiver als bislang bekannt. Kanzlerin Angela Merkel bestätigte am Wochenende: „Wir als Deutsche haben viele Informationen bekommen. Das berechtigt aber nicht dazu, dass man sich auch noch gegenseitig die Botschaften verwanzt.“ **dpa**

Politik / Kommentar Seite 2

Bundespolizei warnt Reisende vor Schleuser-Banden

BAD BRAMSTEDT Die Bundespolizei warnt Reisende vor einer neuen Masche internationaler Schleuserbanden. Über die vor allem bei jungen Leuten beliebten Mitfahrerzentralen versuchten die Schleuser, Flüchtlinge unter die Urlauber zu mischen. „Immer mehr Menschen werden auf diesem Weg illegal in die Europäische Union gebracht“, sagt Matthias Menge von der Bundespolizeidirektion in Bad Bramstedt. Ziel der Flüchtlinge ist meist Skandinavien. Die Haupttrouten der Schleuser in Schleswig-Holstein sind die A 7 und die Vogelzuglinie entlang der A 1. **ge**

Seite 3

Vettel siegt auf dem Nürburgring

NÜRBURGRING Sebastian Vettel hat erstmals den Großen Preis von Deutschland gewonnen. Der Red-Bull-Fahrer setzte sich auf dem Nürburgring vor Lotus-Pilot Kimi Räikkönen durch. Dritter beim neunten Saisonlauf in der Formel 1 wurde Romain Grosjean, der Teamkollege des Finnen. Vettel baute damit die WM-Führung aus (157 Zähler). Zweiter ist Ferrari-Pilot Fernando Alonso (123). Auf Rang drei folgt Räikkönen (116). **dpa**

Sport

Wetter

Sonne und Wolken

Bei Temperaturen bis 25 Grad wechseln sich Sonne und Wolken ab. An den Küsten ist es bei auflandigem Wind etwas kühler.

Service-Telefon*

Leser: 0800 2050 7100
Anzeigen: 0800 2050 7200

* gebührenfrei



Seitenblick

Neue Erbgut-Analyse soll kinderlosen Paaren helfen

Britische Mediziner hoffen mit einer neuen Methode der Präimplantationsdiagnostik auf eine höhere Erfolgsquote bei künstlichen Befruchtungen. Erste Tests mit dem „Next Generation Sequencing“ seien der Universität Oxford gelungen, berichten Wissenschaftler auf der Jahrestagung der Europäischen Gesellschaft für Human-Reproduktion und Embryologie in London. Das erste gesunde Kind sei nach der neuen Methode im Juni geboren worden, heißt es in einer Mitteilung der Gesellschaft. Dafür hatten Mediziner das gesamte Erbgut des Embryos untersucht.

Ein Finne ist der weltbeste Stiefelwerfer

Der Finne **Saku Paavola** hat die Weltmeisterschaft im Gummistiefelweitwurf in Berlin gewonnen: Er kam auf 61,02 Meter, blieb allerdings unter seiner Bestmarke von 65,25 Metern, die er im vergangenen Jahr geschaffelt hatte. An dem ungewöhnlichen Wettstreit hatten sich am Wochenende etwa 60 Finnen, Esten und Deutsche beteiligt. Bei den Teams kamen die Deutschen auf den zweiten Platz – nach den Finnen.



Spitze des Mainzer Domes wird getauscht

Der **Mainzer Dom** ist nicht nur das Wahrzeichen der Stadt am Rhein, sondern auch eine Dauerbaustelle: Seit 2001 wird das mehr als 1000-jährige Gotteshaus aufwendig saniert. Heute beginnt die bisher spektakulärste Aktion der Bauarbeiten: Die tonnenschwere Spitze des Westturms in mehr als 80 Metern Höhe wird mit Hilfe eines riesigen Krans ausgetauscht. Das soll etwa drei Wochen dauern – und eine halbe Million Euro kosten.



Bodensee bleibt unbezwingbar

Der Bodensee ist schwer zu bezwingen: Der Extremschwimmer Alejandro Wittwer ist am Sonntagabend mit seinem Versuch gescheitert, einmal längs von Bodman bis nach Bregenz zu schwimmen. Er war am Freitagabend aufgebrochen, um die Strecke von rund 64 Kilometern in etwa 35 Stunden zu schaffen. „Nach 27 Kilometern haben wir aber abgebrochen“, sagte gestern sein Manager. Dem Schwimmer machten eine starke Gegenströmung, Windböen und Wellen zu schaffen.